

Inhalt

Guido v. Büren. Einführung	9
Jürgen Eberhardt. Burg Nothberg in Eschweiler und die Pasqualinis.	
Die einstigen Renaissance-Arkaden und ihr architektonischer Kontext	13
1 Die Baumaßnahmen des 16. Jahrhunderts im Überblick	13
2 Die zeichnerische Rekonstruktion der einstigen Arkadenanlage in Nothberg – Ergänzungen und maßliche Präzisierung des Ansatzes von 1987	17
2.1 Zur Ausbildung der Stützen in den beiden Arkadenecken	18
2.2 Die neu aufgefundenen größeren Stützenfragmente als Basis für die exakte Bestimmung der Schafthöhe	21
2.3 Die fundgestützte Rekonstruktion des dorischen Gebälks	24
2.4 Die passgenaue Einfügung der Bogenstellungen in das System der Triglyphen-Achsen	30
2.5 Zur Bestimmung der Distanz zwischen Bogenscheitel und Architrav-Unterkante	31
2.6 Maßverhältnisse und musikalische Intervalle im Arkadenaufriss	36
2.7 Zur Rekonstruktion der Arkadenrückwände und der Gewölbe	37
2.8 Das System der einstigen Zuganker zur Aufhebung der Schubkräfte aus den Bogenstellungen	42
2.9 Zur Rekonstruktion der Laubendächer	42
2.10 Die Höhenlage der Arkaden zum Hochschloss-Portal	43
2.11 Zusammenfassende räumliche Darstellung der rekonstruierten Arkaden	45
3 Die Arkadenanlage in ihrem architektonischen Kontext mit Portal und Erker	47
3.1 Maßmodul und Plangeometrie im Portalaufriss	47
3.2 Maßmodul und Plangeometrie im Aufriss des Erkers	52
4 Portal, Erker und ehemalige Laube: Elemente ein und derselben Entwurfsplanung	59
5 Das Gesamtkonzept für die neue Zugangslösung und seine Realisierung als möglicher Schlüssel für eine Datierung	61
6 Zu den Lieferanten der Werksteine	65

7	Johann V. von Palant und seine Beziehungen zu Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg	69
8	Nothberg und Jülich. Architektonische Einzelmotive und Zusammenhänge im Abgleich	71
8.1	Formidentisch ausgeführte Architekturelemente	71
8.1.1	Fensterfassungen	71
8.1.2	Türrahmen	72
8.2	Verwandte, aber nicht in allen Teilen formidentische Bauteile	74
8.2.1	Das Portal von Nothberg im Vergleich mit verwandten Architekturelementen in Jülich	74
8.2.2	Die Nothberger Erkeransicht und ihre plangeometrischen Verbindungen zur Schlosskapelle von Jülich	80
8.2.3	Die einstigen Hofarkaden von Nothberg und Jülich	81
8.2.3.1	Maß- und Proportionsdiskrepanzen bei grundsätzlich ähnlichem modularen Aufbau der Bogenstellungen	81
8.2.3.2	Die mit Sicht-Ziegelmauerwerk gefüllten Metopenfelder in Nothberg und Jülich – Elemente einer spezifischen Architektursprache Alessandro Pasqualinis und seiner Söhne?	87
8.2.4	Voluten-Konsolen in Nothberg und Jülich	94
8.2.5	Noch verwandt? Giebelformen in Nothberg und Jülich	95
8.3	Ohne Gegenstück in Jülich: Die dorische Säule im Erdgeschoss-Saal der Burg Nothberg	99
8.4	Nothberg und Jülich. Identische und verwandte Architekturelemente und -motive als Indikatoren für identische Entwurfsverfasser? Fazit aus den Kapiteln 8.1 bis 8.3.	102
9	Das Generalkonzept für Nothberg und seine Bezüge zu Jülich und speziell zu Kleve	105
9.1	Ganz oben auf der Wunschliste der adeligen Bauherren: Arkaden, Erker und Portale im Renaissance-Stil	105
9.2	Die Einführung der Arkaden, Zugangsportale und Erker in die überkommenen Baukomplexe	107
9.2.1	Der „Normalfall“	107
9.2.2	Der Sonderfall Nothberg: Anklänge und Parallelen in Jülich und Kleve	108
9.3	Fazit aus Kapitel 8 und 9	109
	Bernhard Dautzenberg. Glossar	111
	Literaturverzeichnis	113
	Abbildungsnachweis	115
	Ortsregister	116